



Der 3. Studentische Soziologiekongress 2011

Unter dem Motto KOMPLEXE NEUE WELT haben Anfang Oktober in Berlin mehr als 500 Studierende über Gesellschaft, deren Herausforderungen und ihre Rolle in dieser diskutiert.

Vom 06. bis 08. Oktober 2011 fand in Berlin der 3. Studentische Soziologiekongress statt. Über 500 Teilnehmer und Teilnehmerinnen aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und darüber hinaus tummelten sich über die drei Tage hinweg in den Hörsälen und im Foyer des Architekturgebäudes der Technischen Universität Berlin. Die mittlerweile dritte Auflage nach Halle (2007) und München (2009) stellt gemessen an der Teilnahme den vorläufigen Höhepunkt der studentischen Soziologiekongresse dar und zeigt, dass sich die Veranstaltung etabliert hat und auf großes Interesse stößt.

Was bleibt, ist der Eindruck dreier äußerst intensiver und lebendiger Kongresstage. Der Versuch, die Grenzen der eigenen Universität zu sprengen und Studierende über diese Grenzen hinweg miteinander in Austausch zu bringen, ist geglückt.

Unter dem Motto KOMPLEXE NEUE WELT versammelte sich eine bunte Mischung verschiedenster studentischer Beiträge, aus denen sich schlussendlich ein inhaltlich sehr dichtes und äußerst abwechslungsreiches Programm ergab. In 60 Vorträgen und Workshops wurde eine breite Palette sozialwissenschaftlicher Themen abgebildet. Von Ausgrenzungprozessen über soziale Initiativen im Internet, Gentrifizierung, Genderfragen oder Nachhaltigkeit reichte das Spektrum bis hin zu Kunstfeldern und Reisepraktiken. Es wurden empirische sowie theoretische Arbeiten vorgestellt, Globalisierung sowie Tatort-Leichen behandelt und Gesellschaftskritik sowie kritische Selbstreflexion des Soziologiestudiums geübt. Zusätzlich gerahmt wurde das Programm durch Podien zum Thema Internet und Gesellschaft sowie zu Subjektivierungsprozessen bei Studierenden.

Neben klassischen Formaten, wie Panels oder Podiumsdiskussionen, bot der 3. Studentische Soziologiekongress auch Raum zum Experimentieren. So wurden mehrere Workshops von Studierenden angeboten und mit einem ausgedehnten Open Space bestand die Möglichkeit für spontane Inputs. Studentische Magazine und Initiativen stellten sich vor. Zudem wurden einige Panels per *Graphical Recording* live in Comics verwandelt und das Forumtheater *Rabenschwarz* thematisierte gemeinsam mit den anwesenden Zuschauerspielern Rassismus an der Universität.

Die diskutierten Inhalte werden momentan Stück für Stück aus ihrer raum-zeitlichen Abgeschlossenheit der Kongresstage herausgelöst und



KOMPLEXE NEUE WELT

3. STUDENTISCHER
SOZIOLOGIEKONGRESS
06.-08.10.2011 BERLIN

erscheinen als Videomitschnitte auf unserer Homepage. Außerdem wird an der Publikation der Kongressbeiträge gearbeitet.

Der Kongress wurde mit mehrjähriger Vorbereitungszeit ehrenamtlich von Studierenden der Humboldt Universität und der Technischen Universität Berlin organisiert. Dem Prinzip der Selbstorganisation verpflichtet, konnte der Kongress jedoch nur durch viele fleißige Helfer und Helferinnen so erfolgreich werden. Zudem konnte der Kongress dankenswerter Weise auf umfangreiche studentische und universitäre Infrastrukturen Berlins zurückgreifen. Für das leibliche, vegane Wohl sorgte das Kochkollektiv *Die fahrende Gerüchteküche*.

Der Studentische Soziologiekongress besteht auch nach der Veranstaltung selbst weiter. Er wird eine Plattform bleiben auf der sich Studierende, angehende Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen zusammentun und austauschen können. Der Soziologiekongress versteht sich als eine stetig wachsende, durch den Einfluss aller Studierender wandelbare Institution, die, bereichert durch die diesjährigen Erfahrungen, in zwei Jahren dann in seine vierte, wieder neue Runde gehen wird.

<http://www.soziolegiekongress.de/>
twitter.com/sozkongress



INFO@SOZIOLOGIEKONGRESS.DE
WWW.SOZIOLOGIEKONGRESS.DE

Tagungen und Kongresse

19.-20. März 2012

Jugend als soziales Problem? - Probleme der Jugend? ::: Sektion Jugendsoziologie in Kooperation mit der Sektion Soziale Probleme und Soziale Kontrolle der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS) ::: Zentrum für interdisziplinäre Forschung (ZiF) der Universität Bielefeld
http://www.soziale-probleme.de/CfP_Jugend_soziales_Problem_2012.pdf

04.-05. Mai 2012

Auf dem Papier und zwischen den Zeilen: Formalität und Informalität in Organisationen ::: Veranstaltung der Sektion Organisationssoziologie in der DGS ::: FernUniversität Hagen
<http://www.organisations-soziologie.de/ag/tagung2012>

10. Mai 2012

Gleichstellung und Akzeptanz sexueller und geschlechtlicher Vielfalt. Lebenslagen von lesbischen, schwulen, bisexuellen, transgender, transsexuellen und intersexuellen Menschen (LSBTI) in NRW ::: Interdisziplinäre Fachtagung des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW ::: Bochum
<http://www.netzwerk-fgf.nrw.de/netzwerk-interaktiv/veranstaltungen/veranstaltungen-netzwerk-fgf/>

01.-02. Juni 2012

The Marketization of Society: Economizing the Non-Economic ::: Tagung der Sektion Wirtschaftssoziologie in der DGS ::: Universität Bremen
<http://wirtsoz-dgs.mpifg.de/index.asp>

01.-02. Juni 2012

Qualitative Comparative Analysis: Perspektiven für Politikwissenschaft, Soziologie und Organisationsforschung ::: Universität Hamburg
<http://www.wiso.uni-hamburg.de/professuren/prof-dr-betina-hollstein/tagungenkonferenzen/qca-tagung-2012/>

01.-05. Oktober 2012

Vielfalt und Zusammenhalt ::: 36. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie ::: Ruhruniversität Bochum und TUDortmund
http://www.dgs2012.de/wp-content/uploads/Sektionen/CfP_Sektion_Mirigrationssoziologie.pdf

Workshops

04.-05. Mai 2012

Genderprofessuren in der Soziologie: Bestandsaufnahme und Perspektiven ::: Workshop der Sektion Frauen- und Geschlechterforschung in der DGS in Zusammenarbeit mit dem Paderborner Zentrum für Geschlechterstudien/Gender Studies Universität Paderborn ::: Universität Paderborn
<https://www.uni-paderborn.de/fileadmin/gender-studien/sonstiges/GenderprofSoziologie.pdf>

07.-09. Juni 2012

Rekonstruktive Analyse und MAXQDA ::: Universität Freiburg
<http://www.soziologie.uni-freiburg.de/personen/jkruse/materialien/workshoprekmax>

19.-20. Oktober 2012

Langfristiger Wandel von Medienstrukturen: Theorie, Methoden, Befunde ::: 3. Workshop des Netzwerks Medienstrukturen ::: Jena
http://www.mediapolicy.uzh.ch/netzwerk/workshop_2012.php Workshops qualitative Forschung
